

PARENTERALE ERNÄHRUNG IN DEUTSCHEN PERINATALZENTREN – ANALYSE ZU BARRIEREN IN DER KLINISCHEN ANWENDUNG ALS WEGWEISER FÜR PRAXISORIENTIERTE LÖSUNGSANSÄTZE

J. Hoffmann¹, N. Haiden², J. Babl^{3,4}, C. Fusch^{5,6}, B. Piening⁷, S. Schubert^{3,8}, S. Mader¹, stellvertretend für die Arbeitsgruppe parenterale Ernährung von EFCNI, GNPI und ADKA

1. European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI), München, 2. Universitätsklinik für Kinder- u. Jugendheilkunde Wien, 3. Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e.V. (ADKA), Berlin, 4. Universitätsklinikum der Ludwig-Maximilians-Universität, München, 5. Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI), Berlin, 6. Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche, Klinikum Nürnberg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Nürnberg, 7. Charité – Universitätsmedizin Berlin, 8. Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

HINTERGRUND & ZIELE

- In Deutschland erhalten pro Jahr > 10.000 Früh- und kranke Neugeborene eine parenterale Ernährung (PE)
- Europäische Leitlinie gibt evidenzbasierte Empfehlungen für eine sichere die Anwendung¹
- Daten über Fehler entlang der Bereitstellung²

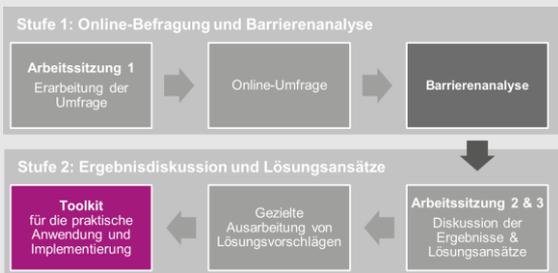
Ziele:³

- Evaluation der Anwendung in deutschen Perinatalzentren und Barrierenanalyse
- Erarbeitung von Hilfestellungen und praktischer Unterstützung für die klinische Anwendung der europäischen Leitlinien

SCHLUSSFOLGERUNG

- Online-Umfrage weist auf Hürden und Barrieren in der klinischen Anwendung der PE hin
- Klinische, strukturelle und organisatorische Hürden erschweren die Umsetzung der europäischen Leitlinie in der Praxis
- Multidisziplinäres Experten Netzwerk stellt praktische Lösungsansätze in einem digitalen Toolkit bereit
- Implementierung der evidenzbasierten Leitlinie sollte systemisch in Deutschland vorangetrieben werden

METHODIK



PRAXISORIENTIERTE LÖSUNGSANSÄTZE

Toolkit für die parenterale Ernährung von Früh- und kranken Neugeborenen

Von der Leitlinie in die multidisziplinäre Anwendung

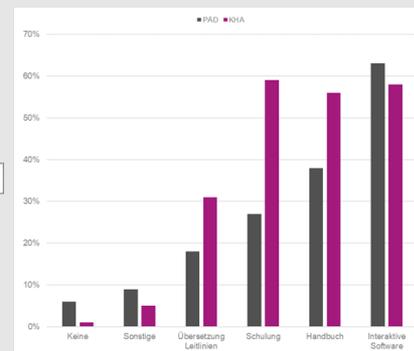
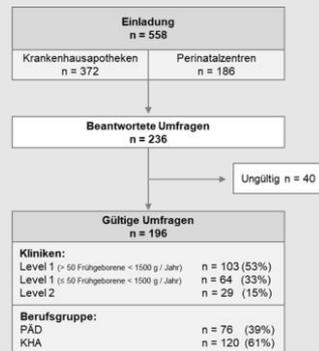
Lösungsstrategien für die Praxis zur Verbesserung der parenteralen Ernährung von Früh- und kranken Neugeborenen

Laden Sie Ihre Ausgabe gleich hier herunter

Weltere Infos: www.efcni.org



ERGEBNISSE³



Wunsch nach Unterstützungsmöglichkeit
PÄD: PädiaterInnen (NeonatologInnen); KHA: KrankenhausapothekerInnen

- < 30% aller Befragten steht Verordnungssoftware zur Verfügung → hohe Fehleranfälligkeit
- Einhalten der Hygieneanforderungen bei Herstellung (v.a. am Wochenende) suboptimal
- Gute Adhärenz mit Nährstoffzufehrpfehlungen, allerdings halten 22% der PÄD empfohlene Lipidzufuhr nur "teils/teils" oder "sehr selten" ein
- 50:50 Verwendung von standardisierter und individualisierter PE → europäische Leitlinie empfiehlt Verwendung von standardisierter PE bei Großteil des Patientenkollektivs
- Kontrolle einiger Laborparameter unzureichend → keine umfassende Beurteilung der physiologischen Entwicklung

QUELLEN

- Mihatsch WA et al., Clin Nutr 2018
- Lapillonne A et al., BMJ Open 2013
- Hoffmann J & Haiden N et al., Monatsschr Kinderheilkd 2021

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V., Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.

FINANZIERUNG

EFCNI erhielt einen Educational Grant von Baxter zur Projektdurchführung

KONTAKT

Dr. Julia Hoffmann, European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) julia.hoffmann@efcni.org